

Herrn Oberbürgermeister
Thomas Eiskirch

Änderungsantrag

zur Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Mobilität am 10. September 2019

TOP 3.7 | Haushalt: Entsiegelung, Dach- und Fassadenbegrünung in Hofstede und Riemke

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ergänzt:

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 4. Dezember 2019 folgende Maßnahme im Rahmen der Produktgruppe Umwelt und unter Berücksichtigung der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ in den Haushalt aufzunehmen:

Pilotprojekt: Entsiegelung, Dach- und Fassadenbegrünung in Hofstede und Riemke

- 2020: 100.000 Euro (konsumtiv)
- 2021: 100.000 Euro (konsumtiv)

Begründung:

Die Stadtverwaltung beabsichtigt, in Hofstede und Riemke das Kanalnetz zu erneuern. Da dann kein Regen- beziehungsweise Grundwasser (Fremdwasser) mehr in die heute noch teilweise undichten Kanäle fließen kann, erwarten Stadt und Emschergenossenschaft, dass das Grundwasser ansteigt und dann auch in die Keller zum Beispiel von Wohnhäusern laufen kann. Um feuchte Keller zu verhindern, müssen die Eigentümer und Eigentümerinnen privat Vorsorge treffen. Das wird unterschiedlich teuer, je nach Lage der Häuser und Zustand der Hausanschlüsse zum Beispiel. Die Emschergenossenschaft fördert einen Teil der erforderlichen Umbauten.

Stadt und Emschergenossenschaft initiieren in den beiden Stadtteilen ein Pilotprojekt. Das Gebiet ist grob umgrenzt von der Herner Straße und der Dorstener Straße mit der Herzogstraße als mittlerer Achse. Das Gebiet verläuft südlich der Riemker Straße und im Norden etwa bis zum Keplerweg beziehungsweise zur Rensingstraße. Die Verwaltung schätzt, dass zwischen 3000 und 4000 Bürgerinnen und Bürger in 500 Gebäuden (Grundstücken) betroffen sein werden. 2020 soll es losgehen.

SPD und Grüne möchten die Chance nutzen, in dem Gebiet für entsiegelte Flächen und für begrünte Dächer und Fassaden zu werben. In keinem anderen zusammenhängenden bebauten Gebiet in Bochum werden Kanal-Sanierungen, Emscher-Umbau und der Schutz des Grundwassers in den nächsten Jahren einen solch bedeutenden Umfang haben. Hunderte von meist privaten Eigentümern und Eigentümerinnen werden sich damit beschäftigen, um zu klären, ob sie betroffen sind und was zu tun ist, um ihre Wohnungen vor Wasserschäden zu schützen.

SPD und Grüne haben darum wiederholt

- eine umfassende, kontinuierliche Information der Bürgerinnen und Bürger über das Pilotprojekt als Ganzes sowie
- eine vollständige, an den Bedürfnissen der Anwohnerinnen und Anwohner orientierte Beratung im Besonderen

gefordert. Diese (individuelle) Beratung soll nun durch ein Ingenieurbüro sichergestellt werden (vgl. Vorlage 20181442).

Das eröffnet die Möglichkeit, auch über Entsiegelung sowie Dach- und Fassadenbegrünung zu sprechen. Deshalb wollen SPD und Grüne mit diesem Antrag das Pilotprojekt mit einem Förderprogramm ergänzen und mit jeweils 100.000 Euro in den Jahren 2020 und 2021 ausstatten. Es soll zusätzliche Anreize schaffen für entsiegelte Flächen (das könnten Zufahrten sein) oder grüne Dächer (zum Beispiel auf Garagen oder Anbauten).

Das Gründachkataster der Metropole Ruhr zeigt große Potenziale in Riemke und Hofstede. Sie lassen sich gerade im Pilotgebiet besonders gut durch individuelle Beratung – Grundstück für Grundstück – genauer identifizieren.

Das Programm soll zeitlich und räumlich auf das Pilotprojekt begrenzt werden und gesamtstädtische Programme ergänzen, wie sie etwa der Ausschuss für Planung und Grundstücke am 29. Januar 2019 („Grüne Dächer für Bochum – Grundsatzbeschluss“) beauftragt hat.

Die weitere Begründung erfolgt ggf. mündlich.

Deborah Steffens
SPD-Ratsfraktion

Oliver Buschmann
Fraktion Die Grünen im Rat